

GRUPPENSTUNDE

STUNDENBLATT

BEREICH
Internationale Zusammenarbeit









STUNDENTHEMA
Leben in der Krise

THEMENÜBERSICHT

- Hilfe weltweit: Wann? Was? Wie?
- Die Schutzzeichen
- Leben in der Krise
- Sauberkeit hält uns gesund
- Projekte unterstützen
- Flucht und Suche
- Suchhunde
- Wasser
- Wasser-Exkursion (TWA)

Stundenziel








Ursachen und Ausprägungen existenzieller Krisen. Physische und psychische Grundbedürfnisse verschiedener sozialer Gruppen. Verstehen, was Menschenwürde in Krisensituationen bedeutet. **RK-Grundsatz:** Menschlichkeit – „Der Mensch ist immer und überall Mitmensch.“ **ÖRK-Leitbild:** „Man kann sich auf uns verlassen – wir sind da, wenn man uns braucht.“

	 GRUPPENLEITER	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	 60 min
BEGINN A+B+C	A+B+C: Gespräch über erlebte Situationen, in denen eine Form von Ausnahmezustand geherrscht hat – Stromausfall, Wasserrohrbruch, Überschwemmung, Feuer, Sturm, Eingeschneit-Sein ...	TN berichten von entsprechenden Erfahrungen: Was war anders als sonst? Und wie konnte ich mir helfen? Wie habe ich mich gefühlt (Angst, Hilflosigkeit, Ärger ...)?	Flipchart zum Festhalten von Stichwörtern, die später noch gebraucht werden	Eventuelle aktuelle Vorkommnisse unbedingt aufgreifen!	 15 min
B+C	B+C: In solchen Situationen fehlt plötzlich etwas oder ist etwas nicht möglich, was sonst selbstverständlich ist → was macht unseren Alltag aus?				
SCHRITTE A	A: GL regt an, am Beispiel eines Tagesablaufs herauszufinden, was unseren Alltag ermöglicht.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ TN schreiben einen Tagesablauf und die dafür nötigen Bedingungen (Strom, Wasser, Mobilität, Kleidung, Nahrung ...) auf. ▶ Gespräch: Was kann ich tun, wenn etwas ausfällt? Was ist besonders unangenehm? Wie lange halte ich das aus? Was hilft in solchen Situationen? 	Papier, Schreibgeräte	Kann einzeln, zu zweit oder in Gruppen bis zu 4 TN durchgeführt werden.	
B+C	B+C: Der Ausfall von Energie, Wasserversorgung, Mobilität oder Kommunikation hat Auswirkungen auf körperliche und soziale/seelische Bedürfnisse.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Diskussion: Welche Veränderungen in den erlebten/ besprochenen Situationen waren leichter, welche schwerer auszuhalten? Was wäre passiert, hätte die Lage länger angedauert? 		Hier sollen Wechselwirkungen zwischen der Befriedigung der Grundbedürfnisse und dem sozialen Zusammenhalt deutlich werden.	 25 min
C	C: Wie verändert sich die individuelle Befindlichkeit – und damit das Verhalten?	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Reflexionsgespräch: Wie verhalte ich mich anderen gegenüber, wenn ich gereizt, nervös, gestresst, verängstigt bin? Wie erlebe ich in solchen Situationen das Verhalten anderer? 			
A+B	A+B: Was bei uns passiert, kann sehr unangenehm sein – aber es gibt Schlimmeres. Wie geht es wohl den Menschen in einer Lage wie auf den Fotos?	Gespräch auf Basis des Erarbeiteten: Was fehlt hier? Was ist nicht möglich? Wie wichtig ist das? Was brauchen die Menschen wahrscheinlich am dringendsten?	Fotos von Katastrophensituationen (Erdbeben, Überschwemmung ...)	Links auf der Rückseite	 10 min

GL = Gruppenleiter | TN = Teilnehmer

Stundenziel

Ursachen und Ausprägungen existenzieller Krisen. Physische und psychische Grundbedürfnisse verschiedener sozialer Gruppen. Verstehen, was Menschenwürde in Krisensituationen bedeutet. **RK-Grundsatz:** Menschlichkeit – „Der Mensch ist immer und überall Mitmensch.“ **ÖRK-Leitbild:** „Man kann sich auf uns verlassen – wir sind da, wenn man uns braucht.“

	 GRUPPENLEITER	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	 60 min
C	C: Bedürfnisse von Menschen sind sehr ähnlich, wenn auch in ihren konkreten Formen unterschiedlich (z. B. Bedürfnis nach Nahrung: was, wie viel, wie oft). Anhand der Bedürfnispyramide nach Maslow werden allgemein menschliche und individuelle Bedürfnisse deutlich gemacht.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Nicht alles ist immer gleich wichtig – worauf könnte ich keinesfalls verzichten, worauf eine Weile, worauf ganz? ▶ Was konkret bedeuten die Stufen der Pyramide für mich? Was ist z. B. für mich „Sicherheit“? 	▶ Kopiervorlage: Bedürfnispyramide nach Maslow (C25)	Es soll bewusst gemacht werden, dass alle Menschen einander in dem, was sie brauchen, ähnlich sind.	 10 min
ABSCHLUSS A+B	A+B: Vorbereitete Kärtchen werden verdeckt an die TN ausgeteilt – Beschriftung: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Der Strom ist weg! ▶ Es gibt kein sauberes Wasser! ▶ Nirgendwo gibt es mehr Benzin/Diesel! ▶ Überschwemmung – die Wohnung kann nicht mehr betreten werden! 	Jeder liest sein Kärtchen – und sagt spontan, was ihm dazu einfällt; das können Befürchtungen sein, Ideen zum Meistern der Situation, Gefühle etc.	▶ Kopiervorlage: Situationskärtchen (C25/26)	Es geht nicht um richtige oder falsche Antworten – sondern um Bewusstseinsbildung!	 10 min
C	C: Kopie einer Maslow-Pyramide, ohne Beschriftung	TN schreiben in die Abschnitte, was ihnen als völlig unverzichtbar erscheint (Basis) usw. und worauf sie am ehesten verzichten könnten.	▶ Kopiervorlage: Bedürfnispyramide ohne Text (C26)		

BEACHTEN

HINWEISE

- A = Altersgruppe 8+
- B = Altersgruppe 10+
- C = Altersgruppe 14+

Ein Experte für internationale Zusammenarbeit kann vom ÖJRK in eine Gruppenstunde entsandt werden und von seinen Erfahrungen berichten:

Ansprechpartner: Günter Stummer, Tel.: 01/589 00-378, guenter.stummer@roteskreuz.at

LINKS

www.jugendrotkreuz.at/oesterreich/was-wir-tun/internationale-hilfe/projekte/haiti-erdbeben-2010/haiti-2010-feedback

www.roteskreuz.at/katastrophenhilfe/

www.ifrc.org/en/publications-and-reports/world-disasters-report/world-disasters-report-2012---focus-on-forced-migration-and-displacement/ (engl.)

http://de.wikipedia.org/wiki/Abraham_Maslow

SPIELE/AKTIVITÄTEN

Ein Spiel als Abschluss der Gruppenstunde:

- ▶ **Blitzlicht:** TN bzw. GL liest den Satz, der auf dem Kärtchen steht, z. B. „Der Strom ist weg!“ – alle TN sagen spontan, was ihnen dazu einfällt.
- ▶ **Schlimmer geht's immer:** Ähnlich wie beim Spiel „Ich packe meinen Koffer“ nennen die TN reihum, was ihnen zur jeweiligen Krise einfällt. Beispiel: 1. Der Strom ist weg und der Kühlschrank fällt aus. 2. Der Strom ist weg, der Kühlschrank fällt aus und der E-Herd funktioniert nicht mehr. Der Strom ist weg, der Kühlschrank fällt aus, der E-Herd funktioniert nicht und abends brauche ich Kerzenlicht usw.

BEDÜRFNISPYRAMIDE NACH MASLOW



SITUATIONEN

▶ Totaler Stromausfall!	▶ Überschwemmung – die Wohnung steht unter Wasser!
▶ Es gibt kein sauberes Wasser!	▶ Einsturzgefahr – das Haus darf nicht betreten werden!
▶ Nirgendwo gibt es mehr Treibstoff für Fahrzeuge!	▶ Gefahr eines Hangrutsches – der Ort wird evakuiert!



SITUATIONEN

▶ Totaler Stromausfall!	▶ Überschwemmung – die Wohnung steht unter Wasser!
▶ Es gibt kein sauberes Wasser!	▶ Einsturzgefahr – das Haus darf nicht betreten werden!
▶ Nirgendwo gibt es mehr Treibstoff für Fahrzeuge!	▶ Gefahr eines Hangrutsches – der Ort wird evakuiert!

BEDÜRFNISPYRAMIDE NACH MASLOW



SITUATIONEN

▶ Totaler Stromausfall!	▶ Überschwemmung – die Wohnung steht unter Wasser!
▶ Es gibt kein sauberes Wasser!	▶ Einsturzgefahr – das Haus darf nicht betreten werden!
▶ Nirgendwo gibt es mehr Treibstoff für Fahrzeuge!	▶ Gefahr eines Hangrutsches – der Ort wird evakuiert!



SITUATIONEN

▶ Totaler Stromausfall!	▶ Überschwemmung – die Wohnung steht unter Wasser!
▶ Es gibt kein sauberes Wasser!	▶ Einsturzgefahr – das Haus darf nicht betreten werden!
▶ Nirgendwo gibt es mehr Treibstoff für Fahrzeuge!	▶ Gefahr eines Hangrutsches – der Ort wird evakuiert!